

Zeitschrift: Arbido
Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz
Band: - (2012)
Heft: 3: Aus- und Weiterbildung = Formation de base et continue =
Formazione di base e continua

Artikel: Porträt : Mike Gadiant
Autor: Gadiant, Mike
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-770115>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mensetzung des Lehrkörpers: Neben Dozierenden der UZH und weiterer Hochschulen unterrichten im Studiengang auch qualifizierte Fachleute mit ausgewiesener Berufserfahrung.

Abschluss

Jedes Modul wird mit einem Leistungsnachweis abgeschlossen. Je nach Modul handelt es sich dabei um eine individuelle schriftliche Prüfung, das Verfassen eines Essays, das Halten eines Referats oder das Verfassen einer Konzeptarbeit, die in einer Gruppe geleistet werden kann. Dabei wird überprüft, ob sich die Studierenden die notwendigen (Fach-)Kompetenzen angeeignet haben. Für den Bereich der Weiterbildung mit Praxisbezug nehmen dabei Kompetenzen zur Analyse- und Problemlösefähigkeit einen ebenso bedeutenden Stellenwert ein wie Fach- und Faktenwissen aus den Spezialgebieten. Schriftliche Hausarbeiten in Form von Essays, die Raum für Analyse und Reflexion lassen, sind entsprechend häufige Abschlussformen im Rahmen der Leistungsnachweise.

Für das Abschlussziel *Master of Advanced Studies* sowie *Diploma of Advanced Studies* (MAS und DAS) ist das Verfassen einer Abschlussarbeit erforderlich. Diese wird in einem Abschlusskolloquium präsentiert, das von den beiden Referenten und vom Lenkungsausschuss abgenommen wird. An den Abschlusskolloquien nehmen als «stille Beisitzende» Vertreterinnen/Vertreter der Alumnivereinigung, der Interessengruppe der wissenschaftlichen Bibliothekarinnen und Bibliothekare (IG WBS), teil, die dazu ein Kurzprotokoll führen. Als Publikum sind auch alle Teilnehmer des Studiengangs sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den jeweiligen Bibliotheken und Archiven zugelassen und eingeladen.

Die aus der Breite der Fächer für die Abschlussarbeiten der letzten Studiengänge gewählten Themen spiegeln die aktuellen Fragestellungen und Herausforderungen im Bibliotheksbereich wider. Dazu gehören unter anderem Überlegungen zur Informationskompetenz an den Hochschulen sowie Fragen des Urheberrechts. Es wurden auch neue Wege der Vermittlung von Beständen aus Sondersammlungen über Apps für Smartphones erarbeitet

und Visionen und Strategien für die Bibliothek 2020 skizziert. Der historisch-kulturellen Bedeutung von Bibliotheken und ihren Sammlungen wurde in den Themen der Abschlussarbeiten ebenso Aufmerksamkeit geschenkt, wie der Diskussion um die Bibliothek

als Lernort in konkret geplanten Um- und Neubauten (siehe dazu auch die Abstracts auf der Website des Studiengangs).

Kontakt: andrea.malits@zb.uzh.ch

PORTRÄT

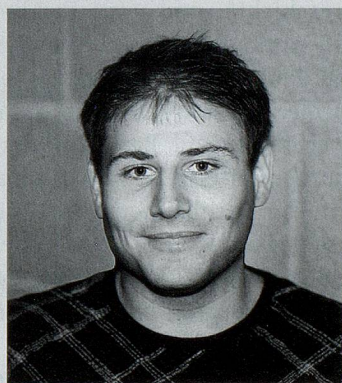
Kreative Persönlichkeiten, die etwas auf dem Kasten haben

Liebigend gerne hätte ich die Berufslehre als Fachmann Information und Dokumentation durchlaufen. Nicht weil ich scharf auf die zu hohe Stundenanzahl von Berufsschule und überbetrieblichen Kursen bin. Sondern weil ich es bevorzugt hätte, die praktische Abschlussprüfung in meinem Ausbildungsbetrieb zu machen. Mit dieser Variante ist man dem Berufsalltag entgegengekommen. Ein weiterer Pluspunkt ist, dass die Berufslehre der I + D-Fachpersonen mit der Lerndokumentation Strukturen erhalten hat.

Generell mag ich die Vielseitigkeit der I + D-Berufslehre. Mit den Arbeitsgebieten Erschliessung, Benutzung, Erwerbung, Recherche und Bestandspflege erhält man einen prall gefüllten Rucksack. Die in der Berufslehre integrierten Praktika in Archiven, Dokumentationsstellen oder Bibliotheken erweitern zudem den Horizont und vermitteln mit dem Einleben in ein neues Team Sozialkompetenz.

Ist unser Beruf überhaupt attraktiv?

Dass sich unsere Berufsgattung ständig rechtfertigen muss, trübt meine Freude an der Vielseitigkeit. Werden die I + D-Betriebe beispielsweise nur noch als Ausbildungsplatz benötigt, um sich danach Richtung Journalismus oder Lehrerbranche zu orientieren? Ist unser Beruf überhaupt anspruchsvoll, obwohl im Gegensatz zu anderen Berufslehren kaum jemand durch Abschlussprüfungen rasselt?



Mike Gadiant

Fakt ist, dass Fachfrauen/Fachmänner I + D kreative Persönlichkeiten sind, die etwas auf dem Kasten haben. Ihr Potenzial wird in der Berufswelt sowie in der Wissenschaft (noch?) zu wenig erkannt. Es wird weiterhin nicht zu vermeiden sein, dass ich bei einer neuen Bekanntschaft im Ausgang mit der Berufsbezeichnung Fachmann I + D nicht punkten kann. Dies liegt am Umstand, dass die gegenüberstehende Person einfach nicht weiss, was ich arbeite.

Mike Gadiant (25) schloss seine Berufslehre zum Informations- und Dokumentationsassistenten 2006 an der Hauptbibliothek Universität Zürich ab. Nach Teilzeitanstellungen beim Informationszentrum Chemie Biologie Pharmazie (ICBP) an der ETH und diversen Institutsbibliotheken der Universität Zürich widmete er sich ab Herbst 2008 der Berufsausbildung im ICBP. In diesem Zusammenhang organisierte er 2010 die Reise an die Frankfurter Buchmesse und nahm 2011 sowie 2012 als Experte Abschlussprüfungen ab. Zu Mike Gadiants Tätigkeitsfeldern am ICBP gehören, bei einem 80%-Pensum, nebst der Berufsbildung auch die Benutzung, das Katalogisieren und die Erwerbung. gadiant@chem.ethz.ch